

seinen Tod. — **Niederfriedersdorf** und **Spremberg** bei Neusalza sind schrecklich verwüstet. In weit mehr als hundert Häusern stand das Wasser in den Wohnstuben, in manchen Gebäuden lief dasselbe zu den Stubenfenstern hinein. Die Wassermassen führen große Mengen Schlamm, die sich im Bett der Spree bisher festgesetzt haben, mit sich und setzen dieselben in den Niederungen ab. — In **Alt- und Neugersdorf** steht ebenfalls Alles unter Wasser; der Hoffmann'sche Fabrikteich läuft über und das Wasser drängt in die unterhalb gelegenen Häuser. Der Fabrikneubau der Firma E. A. Roscher bei dem Bahnhose ist zum großen Theile eingestürzt. — In **Sibau** steht das Wasser einen halben Meter hoch auf der Straße; niedrig gelegene Häuser stehen unter Wasser. Eine Wöchnerin mußte aus ihrer Wohnung durch's Fenster geholt werden und nach einer höher gelegenen Wohnung gebracht werden. Auch die Leiche des verstorbenen Herrn Israel mußte aus dem Hause geschafft werden. — Die Böschung in dem tiefen Einschnitt der Eisenbahnlinie **Sibau-Oderwitz** unterhalb der Brücke der Sibau-Leutersdorfer Straße war in's Rutschen gekommen und das Geleis unterspült, in Folge dessen der Personenzug von Sibau nach Zittau entgleiste. — In **Zittau** trat Hochwasser ein und überschwemmte die ganze untere Stadt. Die Casernenstraße wurde vollständig überschwemmt, weil in Folge der Mandau-regulirung die Ufer noch nicht fertiggestellt waren. Nachmittags erbat sich die Amtshauptmannschaft telegraphisch aus Dresden eine Abtheilung Pioniere zur Hilfeleistung, weil der Ort Kleinschönau vollständig unter Wasser steht und äußerst gefährdet ist. In **Hirschfelde** ist die eiserne Brücke über die Meisse vollständig weggerissen, ebenso von der Müllerschen Fabrik das Zwirnereigebäude und der angebaute eiserne Schuppen, welcher mit Rohproducten angefüllt war. — In **Grottan** i. B. ist das „Colosseum“ und die Deutsche Restauration eingestürzt. Der untere Stadttheil ist vollständig unter Wasser. Man befürchtet den Verlust von Menschenleben. — Der böhmische Grenzort **Georgswalde** hatte bereits früh durch Hochwasser sehr zu leiden, da das Wasser in Fensterhöhe stand. Großen Schrecken verbreitete am Nachmittag die Kunde, daß der Damm des Teiches in Neugeorgswalde gebrochen war. — Der früh von Ebersbach nach Prag abgehende Schnellzug der böhmischen Nordbahn mußte zwischen Tannenberg und Röhrsdorf die Weiterfahrt einstellen, weil der ca. 30 Mtr. hohe Damm eingerutscht war. Das Wärterhäuschen war vollständig verschüttet. Der Güterverkehr ist vollständig eingestellt. Gänzlich eingestellt ist ferner der Verkehr zwischen Tannenberg und Bodenbach; die Strecke ist fürchterlich heimgesucht. An der Station Falkenau hatten sich die Wassermassen ca. 15 Mtr. hoch angestaut und wurde sowohl das Stationsgebäude wie auch der Güterschuppen von den Fluthen weggespült. Unterhalb **Falkenau** in der Nähe des „Wüsten Schlosses“ wurde die Eisenbahnbrücke weggerissen, in Folge dessen ein directer Verkehr zwischen Tannenberg und Bodenbach wohl auf Wochen hinaus unmöglich sein dürfte.